

an heraus und kann nur mit *Bogium* in der Lex Ribuaria verglichen werden.

Neben der gelehrten lateinischen Form tritt die vulgäre deutsche zuerst im 9. Jh. in den Kasseler Glossen¹ auf, in einem launigen Vergleiche der Bayern mit den Walchen: *Stulti sunt Romani. Tole sint Walha. Sapienti sunt Paioari, spahe sint Peigira. Modica est sapienti(a) in Romana. Luzic ist spahe in Walhum. Plus habent stultitia quam sapientia. Mera hapent tolaheiti denne spahi.* Der Schreiber kannte die Walchen, liebte sie aber nicht; sie sind ihm dumme Leute, die Peigira aber kluge. Er lebte wohl in einem bayerischen Kloster² mit Romanen zusammen, vielleicht in Salzburg, und war auf seine Stammeszugehörigkeit nicht wenig stolz. In Fulda, woher die Hs. stammt, schrieb man also damals in der höhern Sprache die Nachbarn ohne *w*, deutsch nannte man sie *Peigira*. Schon ZEUSS (S. 13) hatte richtig bemerkt, daß die in der Sprache des Volkes lebende Form nicht etwa als aus der gehobenen entstanden gedacht werden könnte, und beide wohl zu sondern sind. Das zeigt auch unter den lateinischen Varianten die kurze Form *Pa-giorum*, die doch wohl in ihrer Latinisierung mit *Peigira* zusammenhängt. Auch v. KRALIK hat sich in dem Sinne geäußert, daß die deutschen Formen nicht mit den alten lateinischen in unmittelbarem Zusammenhange stehen, und erst MUCH war es vorbehalten, beide zusammenzuwerfen. Er findet an den deutschen Formen nichts auffallend, wenn wir uns die Vorstufen des Wortstammes vor Augen halten, die er sich selbst erst zurechtgemacht hat: **Baiawarja*, **Baiwarja*, **Baiarja*, alles ohne *o*, das er für seine Lehre nicht gebrauchen kann. Früher hatte er behauptet, daß aus **Bajuwarjoz* nicht hätte *Peigira*, nicht 'Bayern' werden sollen. BRAUNE³ hat *Peigira* zusammen mit *Romari*, d. i. Romkrieger, unter die *-ari* Ableitungen gebracht, mit welchen die lateinischen *-varii* Namen nach Verlust des *w* zusammenfallen, und zu meiner Freude sehe ich, daß dieser große Grammatiker *Bajovarii* mit *j* schreibt, just wie ich, also

¹) J. GRIMM, Abhandl. der Berliner Akad. d. Wissensch. 1846 S. 442 ff. STEINMEYER u. SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 1895, 3, 13. Vgl. die Wessobrunner Glossen ebend. S. 610: *Istria peigirae, Arnoricus* (= Ager Noricus) *peigiro lant.*

²) R. KÖGEL, Gesch. der deutschen Literatur. Straßburg 1897, I, 2, 506, denkt wohl richtig an Salzburg.

³) BRAUNE, Ahd. Grammatik (1900) § 200.